

Der Begriff von Kindheit in *Leben des Galilei*

Christopher Rhodes

In der Suche nach der Möglichkeit, seine astronomische Forschung frei zu treiben, schreibt Galileo Galilei am neunjährigen Großherzog von Florenz: „Sehne ich mich doch nach nichts so sehr, als Euch näher zu sein, der aufgehenden Sonne, welche dieses Zeitalter erhellen wird.“ (S. 44). Wieso erkundigt sich Galilei bei einem so jungen Menschen? Weder politische noch intellektuelle Gründe sind dem Astronomen wichtig. Das neunjährige Kind vertritt jedoch einige Grundlagen der neuen Wissenschaft, die Galilei zu gründen versucht: das Kind ist neugierig, idealistisch, und kann abstrakte Begriffe nicht leicht verstehen. Autor Bertolt Brecht stellt die wichtigsten Eigenschaften der neuen Wissenschaft als diese kindlichen Eigenschaften dar, die durch Galileis oft kindisches Benehmen sowie die Verhältnisse der Jugendlichen im Stück veranschaulicht werden.

Die Grundlage Galileis wissenschaftlichen Methoden ist die Empirie: direkte Beobachtungen durch die Sinnen werden von ihm für das Wichtigste gehalten. Seine Dialoge mit Andrea verbinden also diese neue Philosophie mit dem Begriff von Kindheit.

Vorher war die Wissenschaft stark mit sehr abstrakten philosophischen und theologischen Ideen verbunden, wie zum Beispiel in der Beschreibung des florentinen Hofphilosophen: „Das Weltbild des göttlichen Aristoteles...ist ein Gebäude von solcher Ordnung und Schönheit, daß wir wohl zögern sollten, diese Harmonie zu stören.“ (S.

51). Solche Behauptungen der alten Wissenschaft wurden nicht durch empirische Beobachtungen, sondern durch Intuition geleistet.

Schon in der ersten Szene ist aber ein wesentlicher Unterschied zwischen den alten und neuen Ansätzen an der Wissenschaft klar. Galileis Astronomie funktioniert auf der Grundlage, dass man solche Begriffe durch die Sinnen selbst erfahren soll, anstatt als abstrakte Ideen hören und blind glauben. Hier spielt Andrea eine wichtige Rolle: nur auf dieser Weise kann ein Kind wirklich lernen. Dieses weiß Galilei, und er trägt ebenso Andrea seine Ideen vor, damit er die physische Konzepte sinnlich erlebt:

ANDREA: Aber ich sehe doch, daß die Sonne abends woanders hält als morgens.

Da kann sie doch nicht stillstehn! Nie und nimmer.

GALILEI: Du siehst! Was siehst du? Du siehst gar nichts. Du glotzt nur.

Glotzen ist nicht sehen. (S. 18-19)

Galilei weiß, dass jüngere Leute dabei Schwierigkeiten haben, abstrakte Zusammenhänge zu begreifen. Wenn er nur mathematische Formeln und astronomische Gesetze beschreiben würde, würde sich Andrea die Begriffe nicht vorstellen können.

Auch bei der Forschung sollen Entdeckungen konkret und leicht ausgedrückt werden. Man kann wissenschaftliche Hypothesen nicht richtig beweisen, meint Galilei, ohne die Ergebnisse zeigen zu können. Solche konkrete Sachen kann man leicht begreifen und sich vorstellen. Galilei glaubt also daran, dass die neue Wissenschaft so konkret gelehrt sein soll, dass auch Kinder sie verstehen können.

Auch typisch für ein Kind ist Galileis idealistisches Bild der Wirklichkeit. Im ganzen Stück glaubt Galilei an den sicheren Erfolg seiner astronomischen Gesetze, und auch dass seine Arbeit zu einer völligen Verwandlung der ganzen Wissenschaft führen

wird. Galileis Ideen werden aber von anderen immer wieder schlecht empfangen. Eine wichtige Eigenschaft seines Charakters ist also diese Tendenz, solchen Widerstand zu ignorieren: „Ich sage voraus, daß noch zu unsern Lebzeiten auf den Märkten von Astronomie gesprochen werden wird.“ (17).

Galilei ist auch übertrieben optimistisch, dass er nicht vor der Inquisition gefährdet ist. Ziemlich früh in der Handlung arbeitet er mit Sagredo, einem ziemlich realistischen und nicht so ehrgeizigen Freund. Er warnt dem Wissenschaftler davor, dass schon andere Astronome (nämlich Giordano Bruno) wegen Kritik an der kirchlichen Behauptungen verbrannt geworden wurden. Obwohl es dem Leser später im Stück offensichtlich wird, glaubt Galilei zu dieser Zeit nicht, dass er auch vor solcher Verfolgung gefährdet sein wird. Seiner Ansicht wurde Bruno verurteilt, weil er „nichts beweisen konnte“ (40). Deshalb kann Galilei ein ähnliches Schicksal vermeiden, wenn er nur seine Behauptungen vernünftig erklärt und beweist.

Zusätzlich zu diesem Optimismus ist die Neugier auch ein charakteristisches Teil der Wissenschaft. Jahrhunderte glaubte ganz Europa daran, dass Aristoteles unbedingt Recht gehabt hatte; bei jedem wissenschaftlichen Fach nahm man einfach die uralten Ideen der Griechen an, ohne sie empirisch zu bestätigen. Galilei ist aber überhaupt nicht zufrieden, solche Ideen blind zu glauben: „Meine Absicht ist nicht, zu beweisen, daß ich bisher recht gehabt habe, sondern: herauszufinden, ob.“ (S. 98). Er ist ein skeptischer und besonders neugieriger Mensch.

Galilei ist aber nicht der einzige neugierige Figure im Stück: Andrea inspiriert oft den Astronomen, seine Ideen kreativ zu erklären und neue Aspekte zu forschen:

ANDREA: Was ist das?

GALILEI: Das ist ein Astrolab; das Ding zeigt, wie sich die Gestirne um die Erde bewegen, nach Ansicht der Alten.

ANDREA: Wie?

GALILEI: Untersuchen wir es. Zuerst das erste: Beschreibung.

ANDREA: In der Mitte ist ein kleiner Stein

GALILEI: Das ist die Erde

ANDREA: Drum herum sind, immer übereinander, Schalen. (S. 15-16)

Andrea unterbricht Galileis Forschung, um sein Frühstück hereinzubringen. Er fängt bald an, Galilei über sein Sternsystemmodell zu fragen. Diese Unterhaltung führt bald zu einem Unterricht, in dem Galilei ausführlich seine Astronomie beschreibt.

Weil beide Personen zahlreiche Fragen stellen, scheint es für die Wissenschaft wichtig zu sein, dass man kreativ und neugierig die Forschung treibt.

Dieses Stück handelt sich um den Übergang zwischen zwei verschiedenen Ansätzen an der Wissenschaft. Die wichtigsten Aspekte – die Neugier, der Idealismus, die Ablehnung von unnötiger Theorie – werden immer wieder als Eigenschaften eines Kindes dargestellt. Diese Eigenschaften verschwinden sich jedoch bei Galilei im Ablauf der Handlung, nachdem der Astronom vor der Inquisition widerrufen: er scheint eigentlich zu wachsen. Darum muß Andrea – der auf Galileis Widerruf sehr böse und enttäuscht reagierte – einen ähnlichen Kreislauf der wissenschaftlichen Entwicklung anfangen.